

## Aufbruch nach Namibia

Otjikondo, die Geschichte einer christlichen Idee, die unglaubliche Liebesgeschichte einer (unmöglichen) Konstellation mit glücklichem Ausgang, eine große, wichtige Zukunftschance für namibische Kinder.

Otjikondo liegt südwestlich der bekannten Etosha Pflanze, die als Ausflugsziel für jeden Namibia Besucher im Programm sein muss. Ganz in der Nähe liegt das Schuldorf und die Farm der Familie Stommel. Die hier gezeigten Bilder sollen einen kleinen Überblick zu diesem sehr gelungenen (Vorzeige) Projekt geben. Es ist wirklich beeindruckend, mit wie viel Herzblut diese Schule betrieben wird.

Wer hier etwas mehr erfahren will, kann auf die Homepage <http://www.otjikondo.com>, oder Reiner und Gillian Stommel schreiben, oder auch anrufen. Fon/Fax: 00264-67-313800 E-Mail: [osdf@mweb.com.na](mailto:osdf@mweb.com.na). Hier kommt jeder Euro und jeder Dollar an die richtige Stelle. Englischer Adel und christliche Haltung passen hier in Perfektion zusammen. Ich bin begeistert und werde ebenfalls helfen.

Empfehlenswert ist auch das Buch "Aufbruch nach Namibia" von Michael Schnurr, das dieses Thema in Romanform bearbeitet. Übrigens, 10 € des Buchpreises gehen als Spende für die Kinder an die Schule.



Eingangstor zum Schulgelände



Reiner und Gillian Stommel 2012



Reisegruppe 2012



Ausfahrt mit dem Pickup in das Schulgelände





Die Kinder freuen sich über die Abwechslung. Karola und Jakob mitten drin.



Schulgebäude in hoher Qualität und sehr gut gepflegt.



Paul, mein Bruder mitten unter den Kindern.



Wenn die Fotoapparate sichtbar werden, sind die Kinder parat.

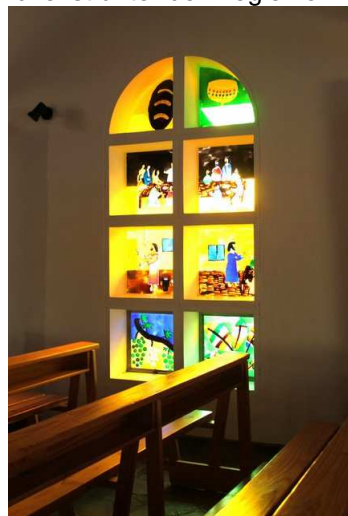




Paul filmt die Gesangsproben und lässt diese dann ablaufen, zur Freude der Kinder.



Die Kirche ist unter der Regie von Reiner Stommel in Eigenleistung entstanden.



Die Kirchenfenster wurden von den Kindern gestaltet.



Die Kirchenmusik kommt natürlich auch von den Kindern.

Ich wünsche vielen Menschen, einmal diese positive Stimmung erleben zu dürfen. Es macht Hoffnung, dass diese Kinder eine Chance haben, nach ihrem Abschluss an den unterschiedlichen Stellen ihre Frau, oder ihren Mann zu stehen.

Es ist übrigens in Namibia festzustellen, dass Schwarz und Weiß gut miteinander umgehen und so auch eine Vorbildfunktion in Afrika übernommen haben.

Bis dann, vielleicht in Namibia.

Jakob Strauß

Oktober 2013,  
Kurz vor der Abreise nach Namibia.